

Streiflichter auf die Immigration in Castle Garden (New York)

Der auf Glarner Familienforschung spezialisierte Freizeithistoriker Patrick Wild referierte am 14. März vor dem Historischen Verein des Kantons Glarus im Soldenhoffsaal in Glarus über die Einwanderungssammelstelle Castle Garden in New York. Die kleine Insel im Hafengebiet von New York wurde früh zum ersten Anlegehafen erklärt. Von 1855 bis 1890 war dort das erste offizielle Immigrationszentrum der USA. Dieses wurde anschliessend auf Ellis Island verlegt und bis 1954 betrieben. Zwischen 1855 und 1890 wanderten acht Millionen Immigranten über Castle Garden ein. Zahlenmässig an der Spitze standen die Deutschen, gefolgt von Engländern, Iren und Schotten.

Auch aus der Schweiz kamen Einwanderungswillige. Zwischen 1847 und 1857 wanderte jeder zwölfte Glarner aus. Ursachen waren Bevölkerungsdruck, Armut und Unterbeschäftigung, in den 1840er Jahren auch die Landwirtschaftskrise. Zwischen 1803 und 1833 nahm die Bevölkerung um 10000 Personen zu. Bei den Auswanderern handelte es sich um einfache Leute, häufig Landhandwerker und Bauern. In den 1880er Jahren emigrierten 82000 Schweizer in die USA, gleichviel wie in den 70 Jahren zuvor.

Die Auswanderer aus Glarus kamen oft vom Regen in die Traufe. Viele hatten ihr letztes Geld für die Überfahrt ausgegeben und standen nun mittellos im fremden Land. Manche Gemeinde suchte Randständige und Delinquenten loszuwerden, indem sie die Überfahrtskosten übernahm, damit sie nicht länger Unterstützungsgelder zahlen musste. 1844 wurde ein Auswanderungsverein gegründet, dem sich 15 evangelische Gemeinden anschlossen. Er organisierte 1845 die Ausreise von 193 Glarnern nach Wisconsin und die Gründung von New Glarus. Der Versuch, durch den Verein die Kontrolle über die wilde Auswanderung zugewinnen, scheiterte allerdings.

Der Einwanderungsprozess in die USA war streng geregelt und gut organisiert. 1890 hatte die Einwanderungsbehörde die Ankunft von 450000 Passagieren zu bewältigen; 365000 davon waren Immigranten. Bis 1875 war die Einwanderung ohne Restriktion möglich, danach wurde zunächst Verurteilten und Prostituierten die Einreise verwehrt, darauf sukzessive auch Kranken, Krüppeln und geistig Verwirrten. Als Einreisegebühr wurden 50 Cents erhoben. Seit Beginn wurden sämtliche

Immigranten registriert. Das sogenannte Schiffsmanifest hielt Name, Alter, Geschlecht, Beruf, Herkunft und Zielort fest. Diese Daten sind heute digitalisiert und somit für die Forschung zugänglich. Der Referent schilderte den Immigrationsprozess um 1870. Noch auf See überprüften Offiziere des Boarding Departments die Verhältnisse auf dem Schiff und sortierten Kranke aus. An Land wurden die Passagiere medizinisch untersucht und das Gepäck kontrolliert. Kranke durften nicht einreisen und wurden im Krankenhaus auf Ward Island unter Quarantäne gestellt. Anschliessend wurden im Registration Department die Personalien aufgezeichnet. Das Gepäck wurde gesondert aufbewahrt und, je nachdem ob die Passagiere mit der Eisenbahn weiterreisen oder in New York bleiben wollten, an die entsprechenden Stellen ausgeliefert. Den Ankommenden standen auch drei autorisierte und von der Einwanderungsbehörde überprüfte Wechselstuben zur Verfügung, in denen sie Gold oder Silber in Dollar tauschen konnten. Eine spezielle Abteilung vermittelte Unterkünfte. Wie die Wechselstuben sollte sie die Neulinge vor Betrugereien und Ausnutzung schützen. Eine Arbeitsvermittlungsbörse, die Stellen im ganzen Land anzeigte, bot kostenlos ihre Dienstleistungen an. 1892 wurde Castle Garden geschlossen. Die heute auf dem Festland liegende Anlage wurde später in den ursprünglichen Zustand als Festung zurückgebaut und dient seit 1946 als Castle Clinton National Monument als Gedenkstätte.

Patrick Wild erhält zahlreiche genealogische Anfragen. Familienforschung zählt in den USA zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Um den Forschern Hintergrundwissen über den Kanton Glarus zu vermitteln, hat er eine Webseite eingerichtet www.glarusfamilytree.com. Zu einzelnen Stichworten hat er mit Illustrationen versehene englischsprachige Texte verfasst. Die Webseite gibt Auskunft über die Geschichte des Landes, die Geschichte einzelner Gemeinden und einzelner Familien, über das Genealogienwerk von Johann Jakob Kubly-Müller, über die in den USA gegründeten Siedlungen (New Glarus, New Bilten, New Schwanden, New Elm etc.) und über bekannte Glarner. Eine Liste von empfohlenen Büchern und Artikeln sowie Angaben über die Kontaktstelle für genealogische Anfragen vervollständigen die Informationsseite.

Veronika Feller-Vest

